



Drei Generationen Webstühle in der Seoner Wäbi: Mechanische Webstühle und Schützenautomaten verschwinden; die seit 1973 laufende Bandgreifermaschine bleibt.

In der Seoner «Wäbi» wird die vierte Generation von Webmaschinen montiert Auch Webstühle werden pensioniert

Wi. Noch arbeiten sie friedlich, wenn auch nicht sehr geräuscharm nebeneinander, die drei Generationen von Webstühlen, die gleichzeitig drei Arbeitswelten verkörpern: die altherwürdigen mechanischen Webstühle, die über viele Jahrzehnte zuverlässig und wartungsarm ihren Dienst versahen: dann die Schützenautomaten, die nach dem letzten Krieg eingeführt wurden, und schliesslich die Bandgreifermaschinen, seit 1973 in Betrieb. Bereits aber macht eine vierte, noch modernere Generation von Webstühlen in der Seoner «Wäbi» ihre Probeläufe, die L 5000, bei denen der Schussfaden per Luftdüse befördert wird. Wenn sie ihre Arbeit voll aufgenommen haben, dauert es nicht mehr lange, bis man mechanische Webstühle und Schützenautomaten nur noch als Museumsstücke bewundern kann.

Die Seoner «Wäbi» – R. Müller & Cie. AG, Seonell-Textilwerke, wie die Firma offiziell heisst – wurde ursprünglich als Exportweberei gegründet. Später arbeitete der Betrieb fast ausschliesslich für den Inlandmarkt, wobei man sich auf Hemden- und Berufskleiderstoffe spezialisiert hatte. Anfang

der fünfziger Jahre wurde die Produktion ausgebaut und vergrössert, man stellte wieder hauptsächlich auf Export um, wobei gegenwärtig die Bundesrepublik Deutschland hauptsächlichstes Abnehmerland ist. Wichtige Handelspartner für das Unternehmen sind auch Grossbritannien und die Benelux-Länder. Heute werden nahezu alle Hemdenkonfektionäre von der «Wäbi» beliefert, eine eigene Creationsabteilung versucht den Wünschen der Kunden gerecht zu werden.

Wichtiger Zweig – die Veredlung

Jahr für Jahr rund 3000 neue Dessins werden geschaffen, die dann im eigenen Färbereilabor in der Farbwirkung genau wiedergegeben werden. Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit werden in der Fabrikation grossgeschrieben, denn oft muss in kürzester Zeit geliefert werden. Pro Jahr verlassen mehr als 8 Millionen Meter Gewebe die Fabrik, eine Stoffbahn von Seon bis Kapstadt. Und das alles in einer imposanten Vielfalt von Stoffgewichten, Farbtonen und Dessins, wobei sich die verschiedenen Stofftypen in Material, Webart, Struktur und Appretur grundsätzlich unterscheiden. So nimmt auch die Veredelung der Stoffe einen breiten Raum in der «Wäbi»-Produktion ein. Wohl wird vor allem Baumwolle verarbeitet, die durch die moderne Technik und neue

Franken kosteten, konnte ein Mann je nach Arbeit zwischen 16 und 24 Webstühle bedienen.

Seit 1973 Greifermaschinen

Seit 1973 sind in der Seoner Weberei Greifermaschinen F 2000 in Betrieb. Ihr Anschaffungspreis liegt beim Zehnfachen des Automaten – zwischen 50 000 und 60 000 Franken. Sie produzieren 370 Schussmeter pro Minute und haben den Vorteil, dass die Kontrolle gleich an der Maschine vorgenommen werden kann. Ausserdem sind sie wesentlich geräuscharmer als alle bisherigen Webstühle. Bei dieser Konstruktion wird der Schussfaden, einfach ausgedrückt, von einem Band mitgenommen.

Konkurrenzdruck zwang zu weiterem Handeln

Eigentlich hatte man im Management der Weberei gehofft, nach Anschaffung der Bandgreifermaschinen einige Jahre verschlafen zu können. Der ständig zunehmende Konkurrenzdruck, der Verfall der D-Mark, die vielen Möglichkeiten der EG-Staaten, in Drittländern billig produzieren zu lassen, zwangen die Firma aber nochmals, zu rationalisieren und zu modernisieren, wollte man den Auftrags- und Kundenbestand sowie die Arbeitsplätze für die 350 Mitarbeiter erhalten. Gegenwärtig werden nun die modernsten Webstühle, die zurzeit auf dem Markt sind, montiert; teilweise laufen sie bereits. Es handelt sich um Luftdüsenwebmaschinen, bei denen der Schussfaden durch Luftdrucktransportiert wird. Rund 80 000 Franken kostet ein solcher Automat, der 680

Werkstatterweiterung Gewerbeschule Neu

HH. Die Stadt Lenzburg ist weitläufig, ihre Schulen grosszügig ausgebaut. Mit einem überaus erfreulichen Abstimmungsresultat wurde am Wochenende der Erweiterungsbau der Einführungswerkstatt für Auto- und Landmaschinenmechanik an der Gewerbeschule Neuhof zugestimmt. Es stehen nur 333 Nein entgegen; von 74 eingelegten Stimmzetteln waren 74 Stimmteilnahme an diesem Urnenresultat trug 35,88 Prozent.

Auch wenn der Vorlage, welcher der wohnerrat bereits am 24. Januar einstimmig hatte, im Vorfeld der Abstimmung keine Opposition erwachsen ist, wenn die Stadt den Kredit von 2,282 Millionen Franken nur bewilligen, nicht aber ausgeben muss, stimmt dieses Ergebnis doch. Denn die komplizierte Finanzierung der Lenzburger Gewerbeschule als Sitzgemeinde und Baurehänderisch übernehmen muss, hat noch einige Nein-Stimmen mehr bekommen. Dass zum weiteren Ausbau der Gewerbeschule so deutlich ja gesagt wurde, stellt trotz den erwähnten Umständen Lenzburger Stimmbürgern ein gutes Zeugnis aus. Auch im Hinblick auf längerfristige anstehende Schulprojekte – Turnhalle für die Gewerbeschule, Sanierung des zirkusschulhauses, Heilpädagogische Schule usw. – stimmt dieses Wochenende versichtlich.

ner. Damit haben die Freisinnigen in der Gemeindebehörde einen Sitz verloren. Von den berechtigten gingen 325 zur Urne und gaben einen gültigen Wahlzettel ein. Bei einem abschlüssigen Wahlergebnis auf R. Fritschi 18 auf Martha Aebi 112, auf den in der ersten Auszählung bei den Freisinnigen Walter Leiser 10 Stimmen.

Ruppertsweiler Steuerkommission Albert Obrist-Zobrist gewählt

at. Mit 290 von 319 gültigen Stimmen ein absolutes Mehr von 160 wählenden der von den Sozialdemokraten Albert Obrist-Zobrist zum Mitglied der Steuerkommission für den Rest der Amtsperiode 1978/81 gewählt. Von den berechtigten waren 535 zur Urne gegangen, 10 Stimmzettel wurden leer eingelegt.

Schirmbildaktion in Dintikon

(Eing.) Die Schirmbildaktion in Dintikon wird nach dem allen Haushalten



Das Modernste: Als vierte Generation die Luftdüsenmaschine.

Turnen hält fit

Auenstein

Turnhalle: Dienstag 19 bis 20 Uhr Turnen für jedermann.

Lenzburg

Mühlematt-Turnhalle: Freitag, 20 Uhr Turnstunde des Vereins für Volksgesundheit.

Mühlematt-Turnhalle: Mittwoch 18.45 bis 19.45 Uhr Turnen für jedermann.

Angelrainturnhalle: Montag 20.15 bis 21.15 Uhr Turnen für Frau jedermann.

Lenzhard-Turnhalle: Mittwoch 15.30 bis 16.30 Uhr Turnen für Mutter und Kind.

Möriken-Wildeg

Turnhalle Hellmatt: Mittwoch 19 bis 20 Uhr Turnen

Niederlenz

Turnhalle Rothbleicherain: Freitag 14.30 bis 15.30 Uhr Turnen für Mutter und Kind.

Rössligass-Turnhalle: Dienstag 19 bis 20 Uhr Turnen für jedermann.

Rupperswil

Turnhalle: Mittwoch, 14 bis 15 Uhr Turnen für Mutter und Kind.

Schafisheim

Turnhalle: Donnerstag 19 bis 20 Uhr Turnen für jedermann.

Staufen

Turnhalle: Mittwoch 14 bis 15 Uhr Turnen für Mutter und Kind.

Turnhalle: Dienstag 19 bis 20 Uhr Turnen für jedermann.

Seon

Verfahren wieder sehr an Bedeutung gewonnen hat. Immer wichtiger werden aber auch die Mischgewebe aus Baumwolle und synthetischen Fasern. Eine starke Stellung im Inlandmarkt hat die Seoner Firma im Sektor Berufskleiderstoffe, wo die Zeit der «Uebergwändli» aus groben Einheits-Baumwollstoffen in wenigen Standardfarben endgültig zu Ende gegangen ist. Unter Berufskleidung versteht man heute «für jede Tätigkeit die genau richtige Arbeitskleidung – funktionell in Stoff, Schnitt und Farbe, strapazierfähig und dauerhaft, aber auch elegant und präsentabel». Grossen Anteil an diesem Umschwung hat Diolen-Cotton, ein Mischgewebe aus Baumwolle und Polyester. Daneben gibt es selbstverständlich noch andere Materialien wie etwa «Terylene säurefest» oder «flammpfest».

Es begann mit dem Typ HB

Bis nach dem Krieg liefen in der Seoner «Wäbi» vierschützige Oberschläger-Baumwollwebstühle Typ HB der Maschinenfabrik Rütli. Zwischen 1900 und 1915 wurden rund 150 dieser Maschinen zum Stückpreis von etwa 600 Franken angeschafft. Die HB-Webstühle wurden vom eigenen Personal 1941/1942 gründlich überholt und modernisiert. Zwischen 1950 und 1964 wurden sie endgültig ausgedient und durch Buntautomaten vom Typ BAW/4 ersetzt. Heute laufen noch elf dieser HB-Webstühle in der Musterabteilung, wo sie zum Knüpfen von kleinen Mustern verwendet werden. In einigen Monaten wird aber auch ihre Zeit endgültig vorbei sein. Von den Schützenautomaten BAW/4 läuft heute noch eine stattliche Zahl auf Hochtouren, wobei sie im Websaal einen beachtlichen Lärm verursacht. Bis zu 400 Maschinen dieses Typs standen schon in der «Wäbi», aber auch für sie schlägt in nächster Zeit endgültig die Abschiedsstunde. Wurden mit dem Typ HB gegen 110 Schussmeter pro Minute produziert, so waren es beim Automaten 160 Meter. Der grosse Vorteil der letzteren lag in der Bedienung. Bei den alten Webstühlen versorgte ein Weber vier Maschinen, bei den Automaten, die zwischen 5000 und 8000

Kein Opus-Dei-Zentrum in Schongau

Souverän lehnte Umzonung ab

mg./Wi. Der Entscheid über die Umzonung des Gebietes «Mooshof» in Schongau – Voraussetzung für den Bau eines Opus-Dei-Tagungszentrum – ist gefallen. Bei einer Stimmbeteiligung von 90,2 Prozent lehnte der Souverän mit 239 Nein gegen 139 Ja die Umzonung ab. Das ausserhalb der Bauzone liegende Land war vor einiger Zeit von einem der Opus-Dei-Bewegung nahestehenden «Verein Internationales Tagungszentrum» aus einer Konkursmasse erworben worden, wobei von örtlichen wie kantonalen Behörden zu diesem Zeitpunkt bereits Zugeständnisse für eine Umzonung gemacht worden waren. Gegen die Umzonung hatte die «Demokratische Gruppe Schongau» opponiert und eine Urnen-

Schussmeter pro Minute produzieren kann. Selbstverständlich müssen all diese modernen Maschinen im Dreischichten-Betrieb laufen, sollen sie sich nur einigermassen amortisieren.

Gemeinderat Hendschiken Rechnungs-Gmeind am 28. März

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission haben die Verwaltungsrechnungen 1979 geprüft und in Ordnung befunden. Die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde-Versammlung zur Passation der Rechnungen wurde auf Freitag, 28. März, festgesetzt. Die Gemeinde wird aber auch zu verschiedenen Kreditbegehren Stellung nehmen müssen, wie Kostenanteil Gemeinde Erschliessung «Heuweg» und Anteil Detailprojektierung kirchliches Zentrum, Schulanlageerweiterung und Zivilschutzbauten. Die Abgabe von Gratiswasser für die öffentlichen Brunnen in der Gemeinde ist ein weiteres Traktandum.

Seit 1. Februar ist die Gemeinde als Zulieferer der Kadaversammelstelle der Gemeinden Dintikon, Dottikon und Ammerswil angeschlossen. Auskunft erteilt der Schulhausabwart und die Gemeindeverwaltung.

In der Zeit vom 1. bis 3. Mai wird die Sch Füs Kp IV/102 und vom 27. bis 29. März eine Einheit des Pz Bat 4 in der Gemeinde Demob.-Unterkunft beziehen. – Der 2. Jahresbericht des Gemeindebetriebsaufsehers Vizeamann W. Roth über den Vollzug des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel, über den Vollzug der bundesrätlichen Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer und über den Vollzug des Bundesgesetzes über die Heimarbeit wurden genehmigt und dem Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamt in Aarau zugestellt. – Das Polizeikommando des Kantons Aargau hat auf der Kantonsstrasse Lenzburg-Wohlen, ab Gemeindegrenze Lenzburg – Hörner – bis und mit Verzweigung Richtung Hendschiken die Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h festgesetzt. – Baubewilligungen wurden erteilt an: Genossenschaft UFA Winterthur für eine Erdverschiebung auf Parzelle Nr. 376/375 im Bühl, Gemeindebann Hendschiken; Rolf Eichenberger-Stutz, Hendschiken, für ein Gartenhaus auf Parzelle Nr. 135. – Am 2. Dezember findet wiederum eine eidg. Volkszählung statt, verbunden mit einer Gebäude- und Wohnungszählung. Alle Vorarbeiten erledigt die Gemeindevverwaltung, gesucht werden etwa 4 bis 5 Zählerinnen oder Zähler für den Einsatz im November/Dezember 1980.

Boniswiler Schulpflegewahl: SVP-Kandidat bevorzugt

Rudolf Frittschi gewählt

at. Nicht die von den Freisinnigen zusammen mit den Sozialdemokraten portierte Martha Aebi-Brawand wird Nachfolgerin von Käthi Holliger in

gestellten Arbeitsplan durchgeführt. In Schirmbildwagen aufgenommenen R können Krankheiten wie Tuberkulose, Herz-, Gefäss-, Drüsen- und andere Brustorgane aufgedeckt und bei sofortigem Besuch einer zweckmässigen Behandlung geführt werden. Niemand sollte diese versäumen. Jeder hat 5 Minuten Schutz seiner Gesundheit. Die Teilnahme – eine Momentaufnahme – gibt einen normalen Befund erhoben und gewisse Sicherheit. Es beruhigt, wenn schwerden, die vielleicht zu Befürchtungen gaben, sich als harmlos erweisen. W Tagen keinen Bericht bekommt, kann dass alles in Ordnung ist. Mitteilungspersonen werden keine gemacht (Arzt). Die Aufnahmekosten betragen pro Person. Die Teilnahme wird der Bevölkerung wärmste empfohlen.

SVEA Seon tagt im «Frohsinn»

E. U. Am Samstag, 8. März, treffen Mitglieder der Sektion Seon des Schweizer Verbandes evangelischer Arbeitnehmer Angehörigen im Restaurant Frohsinn versammlung, um die üblichen Geschäfte abzuwickeln. Vier Mitglieder können die Initiative nebst einem Präsent für langjährige Mitarbeit entgegennehmen. Sekretär P. wird über die Rechtsauskunft einiges haben. Verschiedene Glückspiele werden durchgeführt.

Heute in der

Hendschiken

Volksbibliothek: Bücherausgabe von 19 bis 20 Uhr im Schulhaus.

Lenzburg

Stadtbibliothek: 20.15 Uhr Fritz Widmer singt zum Thema: «Die Mundart als Sprachmittel im schweizerischen Chanson», abend des VHL-Kurses «Schweizerdeutsch» und Dichtung – zwischen Idylle und Aufbruch.

Möriken-Wildeg

Schloss Wildegg: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 17.30 Uhr geöffnet.

Einwohnerbibliothek: Bücherausgabe von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus Möriken.

Niederlenz

Gemeindebibliothek: Bücherausgabe von 19 bis 20 Uhr im neuen Schulhaus.

Rupperswil

Gemeindebibliothek: Bücherausgabe von 19 bis 20 Uhr im neuen Schulhaus.

Seengen

Volksbibliothek: Bücherausgabe von 19 bis 20 Uhr im alten Primarschulhaus.

Seon

Hallenbad: 13.30 bis 16 Uhr Senioren.

Etwas gesehen – etwas gesch

(Informationen werden honorar...